

## Abstract – Ergotherapietagung 2024

**Titel:** Diverse Ergotherapie – kritische Reflexion über Privilegien und Empowerment aus Studierendenperspektive

**Autor\*in/ Autor\*innen:** Wurster, Franziska und Zervas, Susanna

Die zeitgenössische Ergotherapie ist, einschließlich zentraler Werte wie Unabhängigkeit oder grundlegender Annahmen über Normen und wünschenswerte Ziele, tief in neoliberalen, postkolonialen, patriarchalischen und ableistischen Strukturen der westlichen Gesellschaft verwurzelt (Hammell 2022). Daher ist die Mehrheit der Beschäftigten in der Ergotherapie weiß, weiblich, able-bodied und aus der Mittelschicht stammend (Kinébanian & Stomph 2010). Als Profession, die sich für Inklusion und Vielfalt bei Klient\*innen einsetzt, mangelt es an der Reflexion über unsere eigenen Privilegien, wenn es um die Diversifizierung unserer eigenen Berufsgruppe geht (Bevan 2014). Barrieren in Ausbildung und Studium müssen diskutiert werden, um einen gleichberechtigten Zugang zu gewährleisten und eine Profession aufzubauen, die die Bevölkerung in allen Dimensionen der Diversität repräsentiert (Kinébanian & Stomph 2010; Jung et al 2008).

Um gegenwärtige und zukünftige Lernende der Ergotherapie zu stärken, müssen wir über Privilegien und Barrieren nachdenken, die sie daran hindern könnten, Teil des Berufs zu werden. Mit diesem Beitrag soll das Bewusstsein für diskriminierende und unterdrückende Strukturen in Ausbildung, Studium und -Praxis geschärft werden, um einen weiterführenden Dialog zu initiieren und die Beteiligung derjenigen zu fördern, die durch diese Strukturen benachteiligt werden. Wir mögen nicht für Vergangenes verantwortlich sein, aber wir sind verantwortlich für eine Zukunft, die auf Empowerment, Chancengleichheit und Zugang, Vielfalt und safer spaces basiert.